



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde Aalen

Dezember 2010

Weihnachten



**Ihr werdet ein neugeborenes Kind
finden, das in Windeln gewickelt
ist und in einer Futterkrippe liegt.**

Lukas 2,12

Evangelisches Dekanatamt und Pfarramt Stadtkirche I	z.Zt. nicht besetzt Dekanstr. 4, 73 430 Aalen Tel (07361) 9 56 20 Fax (07361) 6 20 32 email: Dekanatamt.Aalen@elk-wue.de www.evangelische-kirchengemeinde-aalen.de
Internetauftritt	
Gemeindebüro Ansprechpartnerinnen	Dekanstr. 4, 73 430 Aalen Heike Weber und Lydia Munk Tel (07361) 9 56 20, Fax (07361) 6 20 32
Öffnungszeiten	Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr und Do 14 – 17 Uhr
Pfarrer zur Anstellung	z.Zt. nicht besetzt Wilhelm-Merz-Str. 4, 73 430 Aalen
Pfarramt Stadtkirche II	Pfarrer Bernhard Richter Curfeßstr. 31, 73 430 Aalen Tel (07361) 6 23 27 oder Tel (07361) 95 62 14 Mobil (0173) 6 66 80 53 Fax (07361) 6 20 32 email: richter@ev-kirche-aalen.de
Pfarramt Markuskirche	Pfarrer Marco Frey Erwin-Rommel-Str. 16, 73 430 Aalen Tel (07361) 4 11 23 Fax (07361) 4 57 43 email: freymarco@web.de
Vikarin	Frau Eva Lemaire Wilhelm-Merz-Str. 4, 73 430 Aalen Tel (07361) 99 75 994 email: eva.lemaire@gmx.net
Pfarramt Martinskirche	Pfarrer Manfred Metzger Zebertstr. 39, 73 431 Aalen Tel (07361) 33 155 Fax (07361) 37 60 17 email: Martinskirche@ev-kirche-aalen.de
Pfarramt Peter und Paul	Pfarrer Uwe Quast Auf der Heide 3, 73 431 Aalen Tel (07361) 9 99 14 66 PeterundPaul@ev-kirche-aalen.de
Krankenhausseelsorge am Ostalb-Klinikum	Pfarrerin Ursula Schütz Tel (07361) 55 31 54 (vormittags) Fax (07361) 55 31 53
Evangelische Kirchenpflege	Herr Harald Schweikert Wilhelm-Merz-Str. 13, 73 430 Aalen Tel (07361) 5 26 51 20 Fax (07361) 5 26 51 99 email: kirchenpflege.aalen@elk-wue.de
Kirchenmusik, Bezirkskantorat	Kirchenmusikdirektor Thomas Haller Curfeßstr. 31, 73 430 Aalen Tel (07361) 96 12 20 Fax (07361) 96 12 22 email: thomas.haller@t-online.de
Internetauftritt	www.t-haller.de

Liebe Gemeindeglieder,

Schön wär's: die Leute würden umkehren; ich könnte mein Leben neu beginnen, anstelle des Protestgeschreis schwillt das Himmelreich auf Erden an. Schön wär's.

Aber ich erlebe mich anders und habe das vergangene Kalenderjahr anders erlebt. Ich spürte in diesem Jahr 2010 wie selten in den Jahren zuvor einen dauernden Erregungszustand: Erdbeben in Haiti, sexueller Missbrauch in Kloster- und Reformschulen, das Ölleck im Golf von Mexiko, die drohende Griechenland-Pleite, Weltmeisterschaft in Südafrika, Hochwasser in Pakistan, die Rettung der Berg-Leute in Chile, Stuttgart 21, Castor und vieles andere – auch privat.

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Das meint ja dann wohl zunächst: Wendet Euch ab von Eurer dauernden Erregtheit; erst recht in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Lasst Euch durch Schlagzeilen nicht nutzlos erregen oder durch raffinierte Werbemethoden einlullen.

Hinter dem deutschen Wort „umkehren“ steht im Griechischen: „metanoiein“. Anders übersetzt heißt es: den Verstand, den Sinn, das Bewusstsein ändern. Es ist also schlicht eine Einladung zu einem bewussten Leben: Bewusst wahrnehmen. Bewusst einkaufen. Bewusst abschalten. Bewusst arbeiten. Bewusst begegnen. Und nicht zuletzt: bewusst feiern!

Wem diese Bewusstheit gelingt in dieser hysterischen und hektischen Zeit, dem kommt das Himmelreich nahe.

So hat das zumindest der Wüstenprediger und Täufer Johannes gesagt. Er drohte mit dem Gericht. Es kam anders. Es kam Jesus und mit ihm die wohltuende Nähe des Himmelreiches.

Vielleicht gehören Sie ja gar nicht dazu: nicht zu denen, die sich von den Nachrichten, auch nicht von den guten, erregen und durcheinander bringen lassen. Aber auch den Coolen gilt die Einladung:

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Es geht an Weihnachten nicht um 1000 neue Nachrichten, sondern um diese eine:

„Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir; du bleibst doch ewiglich verloren.“ (Angelus Silesius).

Ja, schön ist eine solche Sinnesänderung, eine solche Geburt in uns.

Auch im Namen meiner Kollegen wünsche ich Ihnen eine schöne, eine bewusste und eine wohltuende Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer von Peter und Paul
Uwe Quast

Nachrichten, die einen nicht loslassen wollen

Was mit umkehren gemeint ist.

Was bedeutet das für Sie?





Adventliche Besinnung:

Es gibt manche, die die Geschichte der Magier aus dem Morgenland für reine Legendenbildung halten und sie führen eine Reihe von Argumenten an. Andere wollen in ihr einen wahren Kern sehen und haben auch dafür Gründe. Wieder andere sind davon überzeugt, dass es sich so, wie es berichtet wird, zugetragen hat und begründen dies ebenso.

Für mich ist die Aussage der Erzählung entscheidend, weil sie uns etwas ganz Wesentliches über das Leben offenbart.

Das griechische Wort „Magos“, von dem das deutsche Wort „Magier“ abgeleitet ist, meint vordergründig Angehörige der persischen Priesterkaste. Doch dahinter steht viel mehr. Das Wort symbolisiert die geistige Elite der damaligen Heidenwelt: Theologen, Philosophen und Naturwissenschaftler. Und diese Elite, diese Weisen machen sich auf und kommen zum Stall.

Warum? Wenn sie die Elite sind, was bedürfen sie noch? Machen sie vielleicht nur einen kleinen Ausflug aus reiner Neugierde, weil sie sonst nichts Besseres zu tun haben? Ich glaube das nicht. Sie haben vieles erforscht, vieles begriffen. Doch scheinen sie zu wissen und zu spüren, dass da noch etwas fehlt, etwas in ihrem Weltverständnis und vielleicht auch etwas in ihrem Herzen. Möglicherweise fehlen ihnen Antworten auf wichtige Fragen, auf Lebensfragen. Sie hoffen, dort im Stall Antworten zu finden. Ich schlage die Brücke ins 21. Jahrhundert:

Seit einigen Jahren wird in der Psychologie und Hirnforschung intensiv danach geforscht, was Menschen glücklich macht. Die Ergebnisse sind klar: Lebensglück entsteht nicht durch Geld, nicht durch Intelligenz und nicht durch Bildung, sondern sinnvolle Aktivitäten in der Menschengemeinschaft, durch das Bewusstsein von sinnvollen Zielen, durch Beziehungen und durch Spiritualität, Glaube und Religion.

Menschen brauchen gute Beziehungen, Partnerschaften, Kinder, Eltern, Freunde und ... Gott, soll das Leben gelingen. Menschen sind glücklicher, wenn sie sich einer übergeordneten Macht anvertrauen, sich in Strukturen einweisen, die größer sind als sie selbst. Menschen mit einem tiefen und gesunden (also nicht gesetzlichen oder einengenden) Glauben werden im Schnitt einige Jahre älter werden als Menschen ohne diesen Glauben.

Wenn wir in der kommenden Zeit Weihnachten feiern, kommen beide Aspekte zusammen. Wir pflegen unsere Beziehungen untereinander, wir sind fröhlich und ausgelassen. Gleichzeitig richten wir unseren Blick nach oben. Wir schaffen Raum für den Gott, der uns geschaffen hat und begleitet.

Doch höre ich immer wieder von Spannungen in Familien, die sich gerade an Weihnachten entladen. Und ich höre von Einsamkeit, von Bitterkeit und großen Enttäuschungen, die gerade jetzt deutlich werden. Frieden und Glück werden gesucht und doch nicht gefunden.

Die Gründe dafür sind vielfältig und Antworten sind nicht leicht zu finden.

Aber vielleicht können wir von den Weisen aus dem Morgenland lernen: Dass wir uns mit all dem, was uns umtreibt, auf den Weg machen, um den menschengewordenen Gott zu suchen und ihm Raum in unseren Herzen geben.

Die Weisen damals scheuten keine Mühen und Kosten, liefen sogar Gefahr, überfallen und ausgeraubt zu werden. Und dennoch gingen sie und kamen zum Ziel.

Für uns ist vieles einfacher, wir müssen kein Haus und keine Familie verlassen, es reicht schon, sich ein wenig Zeit zu nehmen: Nehmen wir uns doch einige Minuten Zeit zu Stille, lesen wir ein biblisches Wort und beten wir zu Gott.

Der Prophet Jesaja hatte eine Vision: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die dort ... wohnen, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude“ (aus Jesaja, Kap. 9).

Und heute können wir beten: Jesus Christus, immer noch gilt, dass Du das Licht bist, das unser Dunkel hell macht. Komm und zünde Dein Licht in uns an, damit Weihnachten werde in unseren Häusern und unseren Herzen.

Marco Frey





Pfarrer Richter im Zweitberuf

**Architekt und
Bauleitung:**
Architekturbüro
Axel Schmid
Abtweg 4
73453 Abtsgmünd

*eine sehr
ungewohnte Leere*



*Die diesjährigen Ferientagheimler hatten dem
Gebäude noch ein neues Gesicht gegeben*

Leinroden gedeiht

An der Baustelle hat sich schon sehr viel getan! Der Abriss begann am 13. September. Pfarrer Richter ließ es sich nicht nehmen "Hand anzulegen". Der erste Baggerbiß wurde von ihm selbst ausgeführt und gleich noch der zweite und dritte.



Innerhalb der nächsten Woche wurde tabula rasa gemacht. Nur ein eingeebnetes Gelände war übrig. Kein Steinchen oder sonst etwas zeugte mehr vom früheren Ferientagheim. Mittlerweile ist die Bodenplatte mit allen Versorgungsleitungen schon gegossen.



Es wurden schon die Wände hoch gemauert und das Dach lässt nicht mehr lange auf sich warten, so dass voraussichtlich am 6. Dezember Richtfest gefeiert werden kann.



Die Bodenplatte kurz vor der Vollendung

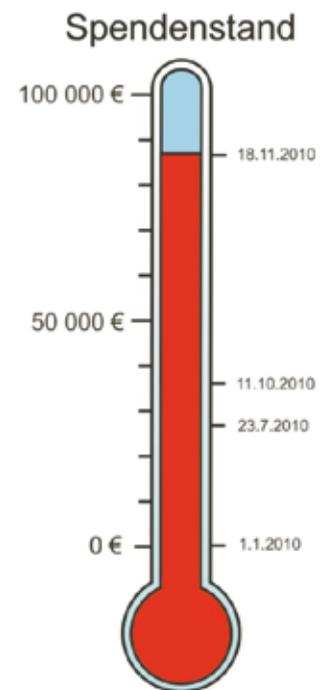
Bis Pfingsten 2011 soll der Bau abgeschlossen sein. Der Einweihungstermin wird der 26. Juni, zu dem ein ordentliches Fest ausgerichtet wird. Es gibt noch verschiedene Aktionen zur Finanzierung des Ferientagheimes. So wird am 30. Dezember beim Konzert von Stumpfes in der Stadthalle ein Euro pro Karte für Leinroden bestimmt sein, im Frühjahr soll es dann eine Aktion auf dem Wochenmarkt geben. Ebenso ist ein Benefizessen angedacht.



Die Planung wurde so angelegt, daß zum nächsten Ferientermin (große Ferien 2011) auf jeden Fall die Nutzung gewährleistet ist. Es wäre undenkbar gewesen, eine Generation Kinder von diesem Erlebnis auszuschließen.

Erfreulich sind auch die eingehenden Spenden - schauen Sie hierzu auf das Spendenbarometer und staunen Sie. Es kamen innerhalb kurzer Zeit sehr viele kleine und manchmal auch große und sehr große Beträge zusammen. Die Zeitpunkte sind gekennzeichnet. Man sieht, daß die Verbundenheit der Gemeinde mit Leinroden zum Ausdruck gebracht wird und dass das Ferientagheim ein großer Sympathieträger, ja eine richtige Institution ist.

Erich Hofmann



Falls Sie spenden wollen:
Konto-Nr. 110 002 156
KSK Ostalb
BLZ 614 500 50
Stichwort: Leinroden

Brot für die Welt-Projekt: Antworten auf den Klimawandel

Welche Folgen der Klimawandel inzwischen verursacht, haben Millionen von Menschen in diesem Jahr erleiden müssen. Die Diakoniekatastrophenhilfe des Diakonischen Werks hilft zurzeit beim Wiederaufbau.

Ähnlich gefährdet durch den Klimawandel ist Bangladesch, östlich von Indien gelegen. Schon heute ist klar, dass viele Landstriche nicht mehr bewohnbar sein werden.

Brot für die Welt unterstützt seit Jahren ein Projekt, dass die Menschen auf den Klimawandel vorbereitet und ihnen hilft, schonender mit den natürlichen Ressourcen umzugehen.

Zum einen geht es darum die Menschen darüber aufklären, warum in ihrem kleinen Land, der Fläche nach halb so groß wie Deutschland mit 150 Millionen Einwohnern, der ansteigende Meeresspiegel zunehmend Salzwasser auf ihre Felder spült und die Reisernte schmälert.

Der Einschlag von Mangrovenholz beschleunigt zudem den Klimawandel und bietet keinen echten finanziellen Ausweg.

Alternativen sind die Aufzucht von Ziegen oder der Aufbau einer kleinen Zucht für Süßwassergarnelen. Mit Kleinkrediten können die Bauern sich eine neue Existenz aufbauen und den Reisanbau nach und nach beenden, der ihnen immer mehr Probleme bereitet. Mit 25 € kann ein eintägiges Training für ein Dorf zur Katastrophenvorbeugung finanziert werden, für 50 € kann man sich vier Ziegen kaufen und eine Kleintierzucht beginnen und 80 € reichen aus, um sich den Aufbau einer kleinen Süßwassergarnelenzucht zu finanzieren.

Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt mit ihrer Spende und benutzen dazu den entsprechenden Überweisungsträger.

Manfred Metzger



Zwei Dorfbewohner erläutern die Lage ihrer bewirtschafteten Gebiete



Die Flutkatastrophe ging hier nicht spurlos vorbei

*Falls Sie spenden wollen:
Konto-Nr. 110 002 156
KSK Ostalb
BLZ 614 500 50
Stichwort:
Brot für die Welt*



Großer Andrang beim Gemeindebasar

Beim Basar am 13.11. für den Neubau des Ferientagheims und ein Kinderheime in Argentinien und Portugal gab es bis 13 Uhr einen großen Besucherzustrom. Vor allem beim Flohmarkt wurde ein Rekordgewinn von über 2000 € erwirtschaftet. Neu im Programm war ein Kinderspielzeugflohmarkt der Konfirmanden, Waffeln und Punsch von Mitarbeitern des Ferientagheims, sowie die amerikanische Versteigerung von vier Drucken von Ernst Wanner, die Ehrengast Alt-OB Uli Pfeifle auf unterhaltsame Weise zusammen mit Stadtpfarrer Bernhard Richter durchführte. Auch das Essen mit Leberkäse, Maultaschen, Spaghetti und dem hochgelobten Kartoffelsalat von Tagheimköchin Johanna Köhn wurde gut angenommen.

Insgesamt ein erfolgreicher Basar, bei dem es auch Freude gemacht hat, mitzuarbeiten. Auch für den Zusammenhalt der Gemeinde ein unersetzlicher Baustein.



Im Interview mit Pfarrer Metzger berichtete Paul Duncker von seinem freiwilligen sozialen Jahr im Auftrag des Gustav-Adolf-Werkes in Argentinien. Die evangelische Kirche am Rio de la Plata betreibt dort eine Tageseinrichtung in der etwa 20 Kinder nach der Schule betreut werden. Für die Kinder erhöht sich dadurch die Chance, ihre Kindheit so zu leben, dass sie später auch Arbeit finden und ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können. Viele Menschen sind in Argentinien arbeitslos und leben in menschenunwürdigen Unterkünften, deswegen ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche einen strukturierten Tagesablauf geboten bekommen, damit sie als gefestigte Persönlichkeiten im Lebensalltag bestehen können. Manfred Metzger



einer der Wanner-Drucke



tolle Geschenkideen



Paul Dunker

"Kirche und Kultur"
in der Stadtkirche:

Europa in eine andere Verfassung bringen

Eigentlich war es ein Donnerstagnachmittag wie jeder andere, der 10. Juni 2010. Ich freute mich auf den Start unserer neuen Veranstaltungsreihe „Kirche und Kultur“ und hoffte, dass an diesem Abend doch auch viele Leute in die Stadtkirche finden würden, war es uns doch gelungen, den ehemaligen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg für einen Vortrag zu gewinnen. Und dann läutete kurz vor fünf Uhr mein Handy. „Hier ist der Erwin Teufel. Herr Pfarrer Richter, es tut mir ganz arg leid, aber wir stecken im Stau bei Augsburg, und laut Navi kommen wir eine halbe Stunde zu spät.“ Da kennt man den Ministerpräsidenten jahrelang aus der Zeitung und dem Fernsehen, und dann telefoniert er mit einem, als ob man schon jahrelang miteinander bekannt wäre.

Aber er kam und zwar früher als das Navi ihn ankündigte, und alle in der gut besuchten Aalener Stadtkirche haben auf ihn gewartet. Auch die gesamte Politprominenz der Region war da und das Warten hat sich gelohnt. Erwin Teufel entfaltete das Thema Europa, ohne Manuskript fast neunzig Minuten lang und man spürte die christliche Verantwortung, auf die er dieses Europa stellte.



*Pfarrer Bernhard Richter,
Ministerpräsident a. D.
Erwin Teufel,
Altlandrat Gustav Wabro,
Erste Bürgermeisterin
Jutta Heim-Wenzler*

Er sprach den meisten in der Stadtkirche aus dem Herzen, als er ein viel zu bürokratisch angelegtes Europa kritisierte, ein Europa, das man von Vorschriften und Verordnungen kennt, das aber nicht die Menschen erreicht. „Europa ist dann stark, wenn es sich um die richtigen Aufgaben kümmert“, sagte Teufel. „Nur, was über die Kraft der Städte und Gemeinden hinausgeht, ist Aufgabe von Europa“. Dabei nannte der ehemalige Ministerpräsident die Verteidigung und den gemeinsamen Markt als Beispiele. Das Wort des ehemaligen Bundespräsidenten Heuss habe auch noch heute Gültigkeit, dass Europa auf drei Hügeln gründe: auf der Akropolis Athen, auf dem Capitol in Rom und auf dem Kreuz von Golgatha.

Altministerpräsident Erwin Teufel blieb noch lange nach seinem Vortrag in Aalen und gesellte sich an die Stehtische und sprach mit den Besuchern. Ein wahrlich gelungener Auftakt für „Kirche und Kultur“.

Bernhard Richter

Ein Traineekurs des Bezirksjugendwerks

Sicher kennen Sie den Witz der Pfr., die sich über das Problem der vielen Fledermäuse in ihren Kirchtürmen unterhalten. Ein Kollege hat die Lösung: Getauft, konfirmiert, und sie wurden nie mehr gesehen.

Und in der Tat ist die nicht wirklich erfreuliche Wahrheit, dass es der Kirche und ihrer MitarbeiterInnen nur wenig gelingt, jungen Menschen eine Heimat in ihren Räumen zu geben. Deutschlandweite Studien legen sogar den Verdacht nahe, dass die Konfirmationszeit die Jugendlichen noch mehr von der Kirche wegführt, also genau das Gegenteil von dem bewirkt, was sie eigentlich tun soll. Was tun?

Immer wieder gibt es sehr gute Ansätze, z.B. der sehr erfolgreiche Seekers-Kurs des CVJM in den letzten Jahren. Das Bezirksjugendwerk hat seit diesem Jahr den Trainee-Kurs angeboten. 80 Jugendliche des Kirchenbezirks machen in verschiedenen Orten mit und werden zu JugendleiterInnen ausgebildet, erwerben damit ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, haben viel Spaß bei der Sache und finden eben gerade IN der Kirche ein Stückweit ein Zuhause.

In Aalen gibt es an der Markuskirche so einen Kurs, an dem 20 Jugendliche teilnehmen. Sie treffen sich 14tägig. Der Höhepunkt war in den Herbstferien war der 5-tägige Grundkurs.

Marco Frey



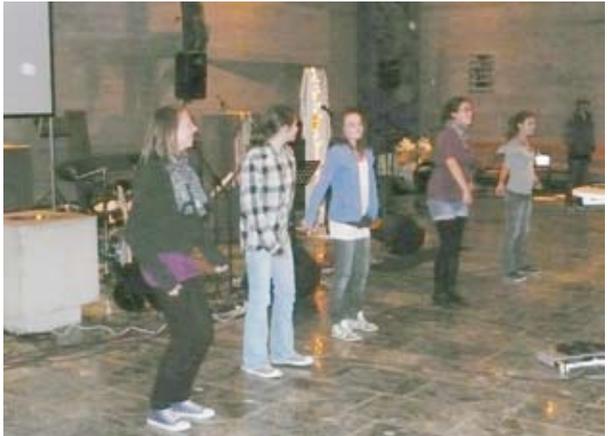
Frühstück mit vielen jungen Menschen nach einer kurzen Nacht im Gemeindehaus

Dritte ChurchNight

Am Reformationstag fand die ChurchNight mit 100 jungen Menschen, zwei Bands, einem Theaterstück, Eurodance und verschiedenen Angeboten von „für sich beten lassen“ bis zum Geschenke-Basteln statt. Wir waren dankbar für so viele engagierte MitarbeiterInnen, die diesen „Event“ so professionell vorbereitet haben.



das Plakat, das überall
aushing



Die Vortänzerinnen üben an der ChurchNight
den Eurodance mit der Gemeinde ein.



Die Frage auf der ChurchNight: Welche Schätze
gibt es in DEINEM Leben zu entdecken.

Prädikantentag

Im Sommer fand ein Treffen der Prädikanten (ehem. Lektoren) der Kirchenbezirke Aalen und Gmünd statt. Dank der Prädikanten müssen in den einzelnen Gemeinden der Bezirke Gottesdienste nicht ausfallen. Unsere Prädikanten tun ihren Dienst mit großem Engagement und viel Herzblut, das wurde an diesem Tag deutlich.



die Prädikantenrunde

Schulgottesdienste

Mehrmals im Jahr kommt fast die komplette Greut- und Hofackerschule zu Gottesdiensten



eine volle Markuskirche

in die Markuskirche. Weil immer mehr junge Menschen so weit weg von Glaube und Kirche sind, sind diese Gottesdienste enorm wichtig. Kinder erleben Kirche als etwas Lebendiges in der es um Themen geht, die auch ihr Leben betreffen. Mit Anspiel, kindgerechten Liedern und Verkündigung wird ihnen der christliche Glaube nahe gebracht.



Aktiver Seniorenkreis

Auch in der letzten Zeit gab es wieder sehr interessante Veranstaltungen, über Grönland, Schlüssel und Ammoniten.

Nach vielen wissenswerten Impulsen ging es



Im Urweltmuseum

dann ins Küferstüble. Unser Kreis hat noch Platz. Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag ab 14.15 Uhr. Weitere Informationen bei Pfr. Frey.

Peter und Paul hat einen neuen Kapitän

Seit zwei Jahren haben wir einen Kapitän gesucht. Wir hatten die Hoffnung schon aufgegeben, da meldete sich doch noch ein Interessent. Pfr. Quast erkundigte sich nach der Stelle in Peter und Paul. Und schon drei Monate später ist er jetzt tatsächlich UNSER Pfarrer.

Seit Anfang September versieht er seinen Dienst und die Investitur wurde am 17. Oktober gefeiert. Es war ein gelungenes Fest für alle.



Pfarrer Uwe Quast mit Pfarrerin Ursula Richter (stellvert. Dekanin) und Bezirkssynodenvorsitzender Heinz Schmidt

Seine unkompliziert offene Art kommt bei allen gut an -sowohl im Alltag wie auch in den Gottesdiensten. Schön ist, dass er drei Tage in der Woche im Büro anwesend ist: dienstags, donnerstags und freitags.

Inzwischen hat er schon einige Sitzungen und Besonderheiten miterlebt: Das Erntedankfest im Interkulturellen Garten und das Nachtreffen der Mitarbeitenden des Peter und Paul Festes. Den Familiengottesdienst im Nachbarschaftszentrum Röttenberg am 7. November, der unter dem Motto stand: "Gott hat ein Herz für uns", hat doch allen gezeigt, dass unser neuer Kapitän ebenfalls ein großes Herz für uns in Aalen hat. Wir freuen uns mit ihm zusammen arbeiten zu können.

Hildegard Narciss, Birgit Rück

Pfr. Uwe Quast
Ök. Gemeindezentrum
Peter und Paul
Auf der Heide 3
Tel.(07361) 9991466
Dienstag, Donnerstag
und Freitag



Fünf Jahre Förderkreis der Martinskirche

Am 5. Oktober konnte der Förderkreis der Martinskirche sein fünfjähriges Jubiläum feiern.

Als vor sechs Jahren bei den Haushaltsberatungen der Kirchengemeinde überlegt wurde, Gruppen und Kreisen Zuschüsse zu kürzen und um 10 € Beträge gestrichen wurden, sind die Kirchengemeinderäte der Martinskirche aus dieser Dynamik ausgestiegen.

Ziel der Gründung des Förderkreises war es, die finanzielle Situation der Basisgruppen zu verbessern und die Gemeindegemeinschaft der Martinskirche zu stärken. Als mutiges Ziel hat man sich vorgenommen, 20 Leute zu finden, die 100 € pro Jahr spenden. Gefunden hat man 12 Dauerspender, die durchschnittlich 1200 € pro Jahr spenden, doch dazu kam ab und zu eine Großspende im vierstelligen Bereich und „Kleinvieh macht auch Mist.“

In fünf Jahren kamen mittlerweile 18 000 € zusammen (3600 € pro Jahr), dem stehen 9000 € Ausgaben entgegen für Spielgruppen, Kinderkirche, Kurse für Mitarbeiter, Fortbildungen für Erzieherinnen, Frauenfrühstück, sowie kleinere Anschaffungen, wie Videorecorder, Beamer etc..



Ein sehr ehrgeiziges Ziel wurde erreicht.

Der Förderkreis wurde auf dem Kirchentag in Hannover 2007 vorgestellt. Hier einige Teilnehmer/innen

Der Förderkreis ist ein voller Erfolg und die Kirchengemeinde profitiert davon, weil der gesamte Haushalt entlastet wird. Im Blick auf die Ausstattung der Gemeinderäume in Waldhausen oder Ideen zur Neugestaltung der Küche der Martinskirche gibt es finanzielle Spielräume.

Der Erfolg soll ansteckend sein und andere Parochien ermutigen, ähnliche Wege zu gehen.

„Wir dürfen nicht nur auf die Kirchensteuern schauen, sondern sollten unsere Möglichkeiten vor Ort ausbauen“, so Pfarrer Manfred Metzger.

Ein Christushaus für Waldhausen



Kruzifix



Osterparament



Kanzel

Der Traum von eigenen Gemeinderäumen hat sich Ende November für die rund 350 evangelischen Gemeindeglieder in Waldhausen verwirklicht. Im alten Feuerwehrgerätehaus sind ansprechende Räume mit einem Gottesdienst- und einem Mehrzweckraum mit Küche und einem Lagerraum entstanden. 21 Mitarbeiter/innen haben seit Anfang des Jahres viel Zeit geopfert und Engagement eingebracht, um ihre



eigenen Räume schön herzurichten. Es wurden Mauern durchbrochen, eine neue Decke eingebaut, die Wände neu gestrichen, sowie sakrale Kunst gefertigt: Altar, Kanzel, Osterbild sowie Paramente. Bei der Namensfindung hat man sich am Rathaus und Bürgerhaus orientiert. Wichtig war dabei, die Auferstehungsthematik, die in der künstlerischen Gestaltung der Räume sichtbar wird, im Namen wiederzufinden. In Waldhausen gibt es nun einen Gebäudekomplex, der alles beinhaltet, was man für eine Hochzeit braucht. Standesamt, Festsaal und eine „Kapelle“ für Gottesdienste.

Dem Bauteam Waldhausen unter der Leitung von Kirchengemeinderat Thomas Hiesinger sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Auf den Bildern sieht man das Osterparament von der Künstlerin Susanne Traub gestaltet, Altar und Kanzel gestaltet von Tischlermeister und Gemeindeglied Knut Koschel aus Waldhausen. Insgesamt wurden schon fast 10 000 € für das Christushaus gespendet. Geplant sind 12 750 € an Spendenmitteln.

Manfred Metzger



Altar, Kanzel und Kruzifix in einem Bild:



Das Bild auf der vorigen Seite unten zeigt die neue Küche im Nebenraum.

Ein Gemeinde- und Gebäudekonzept wird erstellt

Über die Weiterentwicklung des Gebäude- und Gemeindekonzepts in unserer Gemeinde kann folgendes berichtet werden:

- mittlerweile gab es zwei Gesprächsforen Kirchengemeinderat und Parochie (die über 40 Mitglieder des KGR und der Parochieausschüsse haben den Auftrag, ein Gemeindekonzept zu erarbeiten, das Grundlage für das Gebäudekonzept wird)
- über 20 Gruppen und Kreise unserer Gemeinden haben sich an der Umfrage zum Stand des Gemeindelebens in unserer Gemeinde beteiligt (Herzlichen Dank!). Beim nächsten Forum werden die Themenbereiche: Gottesdienste, Jugendarbeit und Feste in unserer Gemeinde behandelt und hoffentlich schon Beschlüsse gefasst
- der Lenkungsausschuss Immobilienkonzept mit Frau Löwisch, Frau Fiedler, Herrn Dr. Hofmann, Herrn Dr. Seeßelberg, sowie Pfr. Metzger und Kirchenpfleger Herr Schweikert trifft sich im Frühjahr zum zweiten Mal mit den ausgebildeten Moderatoren der Gemeindeforum unserer Landeskirche Herrn Alber und Herrn von Keler und bereitet eine Klausur des Kirchengemeinderates vor, die ein Immobilienkonzept erstellen soll.

Die Kirchenpflege bereitet dazu ein Arbeitspapier vor, das alle Gebäude aufführt mit den wichtigen Daten: Unterhaltungskosten, Personalkosten, Zustand, sowie Sanierungsbedarf. Ziel ist es die notwendigen Gelder für die neue Substanzerhaltungsrücklage so zu erzielen, dass die Gemeindeforum dennoch gut weitergeführt werden kann.

*zwei Gesprächsforen
waren schon*

*es liegen viele
Umfrageergebnisse vor*

*Berater der Landeskirche
werden uns helfen*

Die Orgel der Johanneskirche

Wie baut man eine Orgel auseinander
und wieder richtig zusammen?

KMD Haller hatte für die vierte Aprilwoche einige Helfer gesucht, um der kleinen Orgel Pflege zukommen zu lassen. Eine Orgel ist ein offenes Gehäuse, aus dem wunderschöne Klänge nach aussen dringen, in das aber im Lauf der Jahre viel Staub eindringt.

Unser Wochenprogramm sah so aus: Innerhalb dreier Tage sollten alle Pfeifen herausgehoben und gereinigt werden, dann war ein Tag für das Wiederausammenfügen geplant, um am letzten Tag die Orgel neu stimmen zu können.



staubige Metallpfeifen



Unsere Aufgabe des Reinigens ging sozusagen "nebenher", denn eigentlich musste eine ganz andere wichtige Aufgabe erledigt werden: Im Rahmen der Feier "650 Jahre Freie Reichsstadt" war eine Festbroschüre geplant, die dem ältesten Gebäude der Stadt Aalen gewidmet werden sollte - der Johanneskirche. Damit war klar, dass man auch ihrer Orgel genauere Beachtung schenken musste, zumal es nur Eckdaten für dieses kleine Werk gab und z.B. nicht einmal deren Erbauer zweifelsfrei feststand.

Der Anfang war nicht schwer: Die Pfeifen sind nur eingesetzt und deshalb leicht entfernbar, lediglich die grossen Holzpfeifen bedürfen einer guten Sicherung, die aber einfach zu entfernen ist. Aber nun musste für alle Pfeifen eine sinnvolle Ordnung im Kirchenraum gefunden werden, denn der Weg rückwärts sollte fehlerfrei verlaufen. Jedoch hatten wir mitunter bis zu drei Spezialisten zur Seite, denen der Aufbau einer Orgel sowieso klar ist.

Das Reinigen erforderte eine grosse Anzahl kleiner und grosser Bürsten und vor allem zweier Staubsauger. Und es bedurfte grosser Geduld und Ausdauer, denn die Johannesorgel enthält fast 800 Pfeifen.

Ebenso waren alle Stöcke - das sind die Holzvorrichtungen mit Öffnungen zur Aufnahme der Pfeifentrichter, über der Registermechanik gelegen - zu reinigen und auch deren Inneres. Auch dort ist - wie überall - mit Vorsicht ans Werk zu gehen, weil kleine Verunreinigungen (Holzsplinter, Absplinterungen von eingerosteten Schrauben) leicht zu Windlecks führen können.

Für alle Metallpfeifen galt: Handschuhe tragen! Das liegt am Material Zinn, das sehr leicht Spuren zeigt selbst dann, wenn man trockene Hände hat und einfach nur Staub verschleppt, den es überall reichlich gab. Und man musste sie mit äusserster Vorsicht



*stapelweise Pfeifen
- alle sind sie staubig*



einige Stöcke

anfassen, da Zinn ein sehr weiches Material ist. Zum Schluss waren noch alle Holzpfeifen mit einer Lasur zu versehen, die gegen Pilzbefall oder andere organische Angreifer schützt.

Clara Hahn - das "Küken" in unserer Helferrunde - hatte die Aufgabe, mit uns zusammen alle Orgelpfeifen zu vermessen. Diese Maße - wobei man hier nur auf Quotienten schaut - sind ein Charakteristikum jeder Orgel, oft auch der Meisterschulen, also von grossem Interesse. All diese Ergebnisse fanden Eingang in das oben genannte Buch zur Johanneskirche.

Am spannendsten war für mich die Suche nach Hinweisen zum Orgelbauer und den Orgelrestauratoren. Die Signatur des Ersteren war - nicht ganz unerwartet - im Holzpfeifenbereich zu finden, allerdings gut versteckt. Es handelt sich um Joseph Allgeyer, einem Mitglied der langen Reihe von Orgelbauern der Allgeyer-Familie aus Wasseralfingen. Erbaut wurde die Orgel im Jahre 1802.



Eine Entdeckung, die mich persönlich sehr ange- rührt hat: Nach dem Abbau der Traverse des Mittel- gesimses hat man auf deren Rückseite eine grössere Holzfläche vor sich. Dort haben uns (mit Bleistift) frühere Restauratoren Nachrichten hinterlassen, die direkt an die Nachwelt gerichtet waren:

Im Ersten Weltkrieg wurden die Metallpfeifen requiriert, weshalb es eine Art Bürgerinitiative der Aalener gab, die 1922 die Kirche samt Orgel instand setzte. Man muss sich vor Augen halten, dass dies ausge- rechnet in der Zeit der beginnenden Hyperinflation geschah und somit eine sehr schwere Aufgabe war.

Carl Rieger hat damals folgenden Text hinterlassen: „Die Orgel wurde Weihnachten 1922 von Carl und Emil Rieger Ingenieure (Riegerwerke) neu gestrichen und wieder instand gesetzt. Ebenfalls wurde die ganze Kapelle renoviert [...] Mitstifter waren Generaldirektor Jacob Schweiker, Bauwerkmeister Heinrich Aißlinger und Zeichenlehrer Zeller. Deutschland befand sich zu dieser Zeit in seiner tiefsten Erniedrigung. [...] Herr Gott, die Not ist himmelschreiend, erbarme Dich unseres deutschen Vaterlandes.“

Wer mehr über die Orgel erfahren möchte, lese dies im Buch nach. Es sind dort viel mehr Details zu der sehr bewegten Geschichte dieses kleinen Werkes zu finden und natürlich zu seiner Einordnung.

Der Zusammenbau der Orgel ging mit ein paar Hürden vonstatten. Gestimmt ist die Orgel schon lange. Hören Sie wieder hin und denken Sie an ihre ereignisreiche Geschichte.

Erich Hofmann



Vorsicht und weiße Handschuhe waren nötig



die Signatur

KMD Thomas Haller und Dr. Roland Schurig vor einer Inschrift

Das wurde z.B. aufgeschrieben:

*1914 kostete
2 Wecken 5 Pfennig,
ein Zentner Weizen 8 Mk.
ein Anzug 60 – 80 Mk,
1 [...] 1500 Mk.
eine Kuh bis 600 Mk.
Dollar stand 4 Mk 25 Pf,
1 Fre [...] 80 Pf,
ein Pfund Fleisch 86 Pf,*



eine andere Nachricht

Näheres zum Buch und den Bezugsquellen finden Sie auf Seite 22 oben.

Bitte weitersagen:

Wenn Sie jemand wissen
oder wenn Sie selbst
teilnehmen wollen,
sollten Sie dieses Angebot
empfehlen oder es
wahrnehmen.

Die Einladung gilt für alle!


 Wohin an Weihnachten?
 Wir haben eine offene Tür, einen warmen Saal,
 genug zu essen und Grund zum Feiern.




 Die Evang. Kirchengemeinde Aalen
 lädt Menschen jeden Alters
 und jeder Konfession herzlich ein:



Gemeinsam Weihnachten feiern
an Heiligabend, 24.12.2010
 ab 17.00 Uhr bis ca. 21.45 Uhr

Es gibt noch Raum
in der Herberge ...!

im Evangelischen Gemeindehaus Aalen,
 Friedhofstr. 5 am Gmünder Torplatz


 Herzlich willkommen
 Anmeldung erbeten
 im Evang. Dekanatamt, Tel. 95 620
 oder bei Christine & Christoph Class, Tel. 32189
 oder bei der Diakonischen Bezirksstelle, Tel. 370 510



Lösung des großen Sommerrätsels

Wir drucken hier die Lösung von Antonia S. ab,
weil die einfach so richtig perfekt ist:



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Die Frage nach dem Hahn war wirklich schwierig, weil der eben nicht auf einem Kirchturm thront, wie man erwartet. Dagegen war die Gemeinsamkeit der Bilder, die jeweils einen Teil einer unserer Kirchen zeigen, nicht so schwer. Es gab trotzdem **nur sehr, sehr wenige** Einsendungen. Eigentlich hoffte ich, dass Eltern oder Großeltern ihre Kinder/Enkel bei der Suche begleiten oder ihnen helfen.

Erich Hofmann

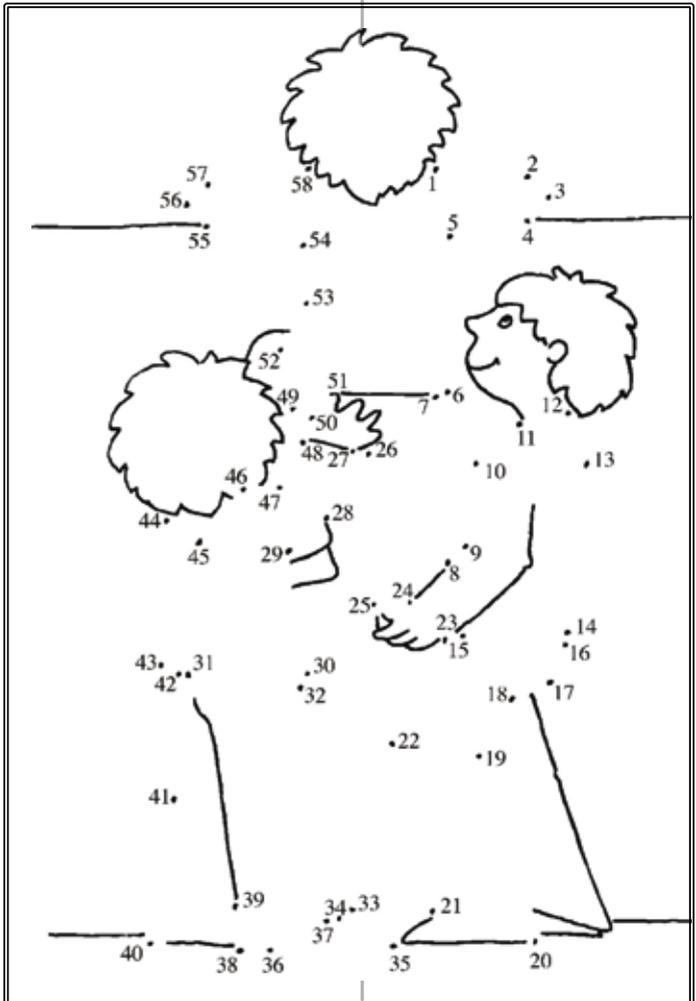
Bibel für Kinder:

Eine Mauer haben unsere Feinde gegen uns gebaut, du Betlehem, meine eingeschlossene Tochter. Schüsse gehen hin und her. Trauere darum und beobachte gut, was passiert. Zugleich möchte ich dich trösten, Betlehem: Alles wird wieder gut werden. Denn du, mein kleines Betlehem, wirst einen großen Sohn gebären. Anders als alle anderen Könige vor ihm wird dein Sohn über Israel herrschen. Er wird auftreten mit der Kraft Gottes und sein Volk verändern: Wie ein Hirte seine Schafe beisammen hält, versammelt er die Menschen an einem Tisch. Grenzen wird es dann keine mehr geben – und dein Volk kann sorglos und in Sicherheit leben. Mit ihm wird der Friede einkehren, den du heute suchst. Jutta Bergmoser

*Liebe Kinder,
falls Ihr das Bild das
auch zur Geschichte
gehört, richtig
erkennen wollt,
müsst Ihr einfach die
Punkte schön der
Reihe nach mitein-
ander verbinden.
Was seht ihr dann?*

Betlehem, meine Tochter

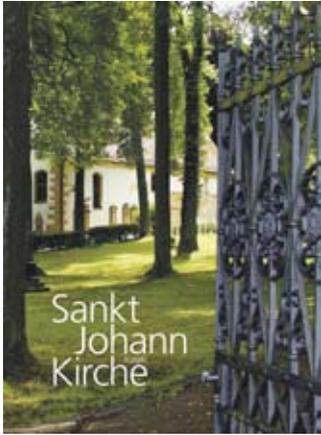
frei nach Micha 5,1-5



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.com



S. Waghübinger



Fortsetzung von Seite 19

Die Festschrift St. Johann

Das Jubeljahr 650 Jahre Reichsstadt nimmt die Kirchengemeinde zum Anlass, unsere älteste Kirche in den Mittelpunkt eines reich bebilderten Buches zu stellen. Darin ist die Geschichte dieses wertvollen Gebäudes von der römischen Vergangenheit bis in unsere Zeit geschildert und die innere und äußere Ausstattung (u.a. Wandmalereien, Epitaphien, Fenster, Orgel) der Zeit bis 1923 detailliert dargestellt. Ermöglicht hat dieses Buch die Dr. Wilfried Palm-Stiftung, für die Konzeption und den Inhalt sorgte der Geschichts- und Altertumsverein Aalen. Gestaltet und produziert wurde das über 200seitige Buch bei der SDZ Druck und Medien. Dieses ideale Weihnachtsgeschenk ist für 19,- € erhältlich im Dekanat, bei allen kirchenmusikalischen Veranstaltungen, bei Fam. Fritz Walter und in den Buchhandlungen der Stadt Aalen. Der Reinerlös kommt vollständig der Johanneskirche zugute.

Impressum

Thomas Haller

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Aalen
Dekanstr. 4, 73 430 Aalen

Auflage: 5.300 Stück
Druck: Druckerei Wahl, Aalen

Redaktion
Pfr. Manfred Metzger (v. i. S. d. P.)
Redaktionsteam:
Marco Frey, Dr. Erich Hofmann,
Manfred Metzger, Heike Weber

Kontakt zur Redaktion
Postadresse wie oben
Email:
Dekanatamt.Aalen@elk-wue.de

Der Gemeindebrief erscheint
in der Regel zweimal im Jahr
und wird an alle evangelischen
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der
Unkosten freuen wir uns

Evang. Kirchenpflege Aalen
Konto-Nr. 110 002 156
BLZ 614 500 50
Kreissparkasse Ostalb
Kennwort: Gemeindebrief

Der Gemeindebrief wird von
ehrenamtlichen Helferinnen und
Helfern an alle evangelischen
Haushalte verteilt

Besondere Termine Kirchenmusik 2011

Eröffnungskonzerte
9. und 23. Januar mit preisgekröntem
Mädchen- und Knabenchor

Kantorei
Rossini Messe
27. März und
Bach Weihnachtatorium
17. Dezember

Bach Brandenburgische Konzerte
8. Mai, 30. Okt, 20. Nov.

Internationale Orgelkonzerte
22. Mai, 29. Mai, 5. Juni

Dazu Stunden der Kirchenmusik,
Forum Johanneskirche und
Orgelmusik zur Marktzeit

Letztere Termine entnehmen Sie dem Abkünd-
blatt, der Tagespresse oder den Internetseiten

Veranstaltungen Januar-Juli 2011

Allianz-Gebetswoche	06.Jan. – 16.Jan.
Ökumenische Bibelwoche	30.Jan. – 04.Feb.
Diamantene Konfirmation in der Stadtkirche	06. März
Jesus-House im evang. Gemeindehaus Friedhofstr. 5	31.März. – 02.April.
Abschluss Konfi 3 in der Stadtkirche	10. April
Ökum. Gottesdienst zum Tag der Arbeit in der Stadtkirche	01. Mai
Vorkonfirmation in der Stadtkirche	08. Mai
Konfirmationen	15. Mai
Konfirmationen	22. Mai
Eröffnung der Gottesdienstsaison auf dem Aalbäumle	22. Mai
Gemeindereise nach Nordirland	23. – 30.05.
Festakt 25jähriges Jubiläum Ökum. Gemeindezentrum Peter und Paul Vortrag und musikalisches Programm	27. Mai
Gemeindefest Peter und Paul	29. Mai
Evang. Kirchentag in Dresden	01. – 05. Juni
Gottesdienst im Stadtgarten	13. Juni
Einweihung Ferientagheim Leinroden	26. Juni
Familiencamp in Leinroden	26.-28. Juni
CVJM-Gütle-Fest zum 125jährigen Bestehen	03. Juli
Ökum. Gottesdienst zum 25jährigen Bestehen der Wohnungslosenhilfe in der Braunenstraße	10. Juli
Gottesdienst auf dem Aalbäumle	17. Juli
Beach-Party Gütle	23. Juli

Die laufenden Termine finden Sie im wöchentlichen Abkündblatt und zeitgleich im Internet:

Kirche:

www.evangelische-kirchengemeinde-aalen.de

Kirchenusik:

www.kirchenmusik-aalen.de

Der Martinsritt in Aalen 2010



Freitag, 24. Dezember (Heilig Abend)

Augustinuskirche:

16.00 Uhr Ökum. Familiengottesdienst

Ostalbkrankenhaus:

16.00 Uhr Christvesper

Samariterstift:

16.30 Uhr Gottesdienst

Stadtkirche:

16.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel

17.30 Uhr Christvesper mit Kantorei

22.00 Uhr Christmette

Markuskirche:

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit
Krippenspiel

17.30 Uhr Christvesper

Martinskirche:

16.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel

17.30 Uhr Christvesper

Peter und Paul:

16.00 Uhr Ökum. Familiengottesdienst
mit Krippenspiel

Samstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

Stadtkirche:

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
es singt die Aalener Kantorei

Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Waldhausen:

9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Stadtkirche:

10.00 Uhr Gottesdienst

Markuskirche:

10.30 Uhr Gottesdienst

Martinskirche:

10.30 Uhr Gottesdienst

Adressaufkleber

Freistempelfeld: